

haft ausgefallen. Allein die dadurch festgestellte Theorie ist noch zur Zeit nicht in Anwendung übergegangen. Daher sind die Landes-Schulden, vorzüglich nach der Beendigung des siebenjährigen Krieges, ausnehmend vermehrt worden. Auch ist leider! eine solche fehlerhafte landschaftliche Finanz-Administration eingetreten, daß die Fürstenthümer Calenberg und Göttingen, (ohne einst die jetzigen neuen Schulden in Anschlag zu bringen, welche der, seit der Mitte des 1796sten Jahrs stattgefundene bewaffnete Neutralitäts-Zustand des Norden von Deutschland für sie nach sich gezogen hat, und die an die acht Tonnen Goldes betragen,) noch gegenwärtig beinahe eben so viel schuldig sind, als sie gleich nach der Beendigung des siebenjährigen Krieges in Schulden versunken waren.

Damals betrug der Passiv-Zustand der Fürstenthümer Calenberg und Göttingen 14 Tonnen Goldes, und 1793 machte er 12 Tonnen Goldes aus. Es sind mithin in 30 schwer drückenden Steuer-Jahren nur 2 Tonnen Goldes an der Kapital-Schuld abgetragen worden. Diese hat sich in den neuesten Zeiten mit 8 Tonnen Goldes vermehrt, und das reine Resultat über das Calenbergische landschaftliche Schulden-Wesen ist anjezt dieses:

die Fürstenthümer Calenberg und Göttingen sind gegenwärtig 6 Tonnen Goldes mehr schuldig, als sie 1763 verschuldet waren.